

6. Dezember 2015: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Das Christus-Mysterium – Zum Zeitgeschehen (Ab 15:30 Weihnachtsfeier)¹

Herwig Duschek, 2. 12. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

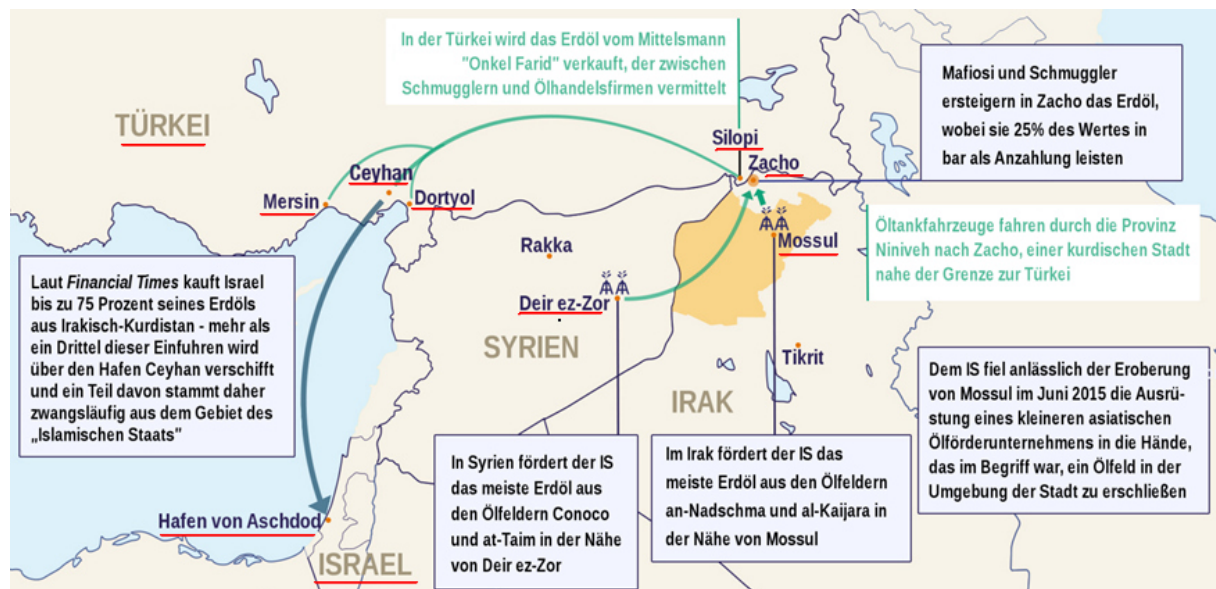
1838. Artikel zu den Zeitereignissen

IS-Gladio-Terror in Paris?(19)

Die Israel-Connection mit geschmuggelten Erdöl aus IS-kontrollierten Gebieten – Mowaffak Al-Rubaie

Johann Sebastian Bach: "Benedictus", BWV 232 (SE-152): S. 7

Ohne die Pariser Terroranschläge am 13. 11. 2015 gäbe es keinen Bundeswehreinsatz in (u.a.) Syrien.² Es wäre aber viel einfacher – wenn man schon die IS zu besiegen möchte – dafür zu sorgen, daß die Finanzströme versiegen. Ohne Geld – keine Söldner und Waffen, ohne Söldner und Waffen keinen Krieg. Also: ohne Geld läuft die IS-Kriegsmaschinerie dort unten nicht. Wenn man nur die Staaten, die einerseits IS finanzieren und mit Waffen beliefern (u.a. Saudi-Arabien³), andererseits mit dem IS Handel treiben, wie (u.a.) die Türkei (s.u.), mit Wirtschaftssanktionen belegen würde, würde dem IS sehr schnell "die Luft ausgehen". Neben der Türkei spielt darin ein weiterer "alter Bekannter"⁴ eine große Rolle: Israel.⁵



(<http://www.info-direkt.eu/wp-content/uploads/2016/11/landkarte.png>)

Anmerkung der Redaktion von Info-DIREKT: Dieser Bericht stützt sich auf Angaben des Online-Nachrichtenportals Al-Araby Al-Jadeed (...), das zur Fadaat Media-Gruppe aus

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe Artikel 1837 (S. 1)

³ Siehe Artikel 1486 (S. 4)

⁴ Siehe Artikel 1820 (S. 1/2)

⁵ <http://www.info-direkt.eu/rakkas-rockefeller-wie-erdoel-vom-islamischen-staat-nach-israel-gelangt/> (1. 12. 2015. Hinweis bekam ich.) Angegebene Quelle: <http://www.globalresearch.ca/the-isis-rockefellers-how-islamic-state-oil-flows-to-israel/5491897>

Katar gehört; viele dieser Angaben werden auch von dritter Seite, etwa durch die Financial Times und durch jüngste russische Quellen bestätigt.⁶

Der „Islamische Staat“ (IS) verfügt über Millionen von Dollar an Öleinnahmen, die er dazu benutzt, um die unter seiner Kontrolle stehenden Gebiete, wo immerhin rund fünf Millionen Zivilisten leben, zu verwalten und zu erweitern.

Der IS verkauft irakisches und syrisches Rohöl zu einem sehr niedrigen Preis an kurdische und türkische Mafiosi und Schmuggler, welche die Frachtpapiere einfach umschreiben und das Rohöl als von der kurdischen Regionalregierung gekaufte Ware weiterverkaufen.

Das Rohöl gelangt dann über Händler, die über den Ursprung der Ware Bescheid wissen mögen oder auch nicht, unter anderem nach Israel.

Ein IS-Vertreter beteuerte jedoch gegenüber dem Nachrichtenportal "Al-Araby Al-Jadeed", dass man kein Rohöl gezielt nach Israel oder an andere Staaten verkaufen würde, sondern lediglich an Verkaufsagenten, welche die internationalen Märkte bedienen.



(Türkische Öltransporter befördern Rohöl aus den vom „Islamischen Staat“ besetzten Gebieten.⁷)

Die Ölfelder

Rund um die vom IS kontrollierten Ölfelder im Norden des Irak und im Osten Syriens stehen von den neuen Machthabern angebrachte Schilder mit der Aufschrift „Fotografieren strengstens verboten – Zuwiderhandelnde werden bestraft!“

Diese Ölfelder liegen in der Produktion zwischen sieben und neun Stunden am Tag, wobei die Produktion vor allem durch die irakischen Arbeiter und Ingenieure überwacht wird, welche schon zuvor diese Funktion ausgeübt hatten und vom IS nach der Einnahme der Gebiete weiterbeschäftigt wurden.

Denn der „Islamische Staat“ ist stark abhängig von seinen Öleinnahmen. Seine sonstigen Einnahmen wie solche aus Spenden und Lösegeldern sind eher rückläufig. Die Arbeiter auf

⁶ Siehe unter Anmerkung 1 in: <http://www.info-direkt.eu/rakkas-rockefeller-wie-erdoel-vom-islamischen-staat-nach-israel-gelangt/>

⁷ <http://www.info-direkt.eu/rakkas-rockefeller-wie-erdoel-vom-islamischen-staat-nach-israel-gelangt/> aus: <http://www.kurdishdailynews.org/wp-content/uploads/2015/03/Turkish-trucks-carrying-ISIS-oil.jpg>

den vom IS kontrollierten Ölfelder und ihre Familien werden jedenfalls gut versorgt, weil sie für das finanzielle Überleben der Terrorgruppe wichtig sind.

Die Förderkapazitäten stiegen im Jahr 2015 weiter an, nachdem der IS die Kontrolle über die Ölfelder Alias und Adschil in der Nähe der irakischen Stadt Tikrit (s.o.) samt den dortigen hydraulischen Maschinen und elektrischen Pumpenanlagen übernahm.

Dem IS fiel anlässlich der Eroberung der irakischen Stadt Mosul im Juni 2015 (2014?⁸) auch die Ausrüstung eines kleinen asiatischen Ölförderunternehmens in die Hände, das im Begriff war, ein Ölfeld in der Umgebung der Stadt zu erschließen.

Die IS-Ölproduktion in Syrien konzentriert sich auf die Ölfelder Conoco und at-Taim im Westen bzw. Nordwesten von Deir ez-Zor, während der IS im Irak das meiste Öl aus den Ölfeldern an-Nadschma und al-Kaijara in der Nähe von Mosul fördert. Eine Reihe von kleineren Ölfeldern im Irak und in Syrien werden vom IS für den lokalen Energiebedarf verwendet.

Nach Schätzungen der Anzahl von Öltankfahrzeugen (s.o.), welche den Irak verlassen, und nach internen Informationen aus der türkischen Stadt Sirnak an der Grenze zum Irak, durch welche die Transitroute für das geschmuggelte Rohöl verläuft, fördert der IS aus den unter seiner Kontrolle stehenden Ölfeldern im Irak und in Syrien im Schnitt 30.000 Barrel Rohöl pro Tag.

Mowaffak Al-Rubaie (s.u.) beschreibt nicht nur das türkische Ölgeschäft mit der IS, sondern auch, daß verletzte IS-Terroristen in türkischen Krankenhäusern behandelt werden:⁹



Wie der Export abläuft

Diese Informationen von "Al-Araby Al-jadeed" stammen von einem hochrangigen Nachrichtenoffizier des irakischen Geheimdienstes, dessen Name natürlich nicht preisgegeben wird.

Die Informationen wurden jedoch von kurdischen Sicherheitskräften, von Grenzbeamten am irakisch-türkischen Grenzübergang "Ibrahim Khalil" (s.u.) sowie von einem Vertreter einer

⁸ Siehe Artikel 1486 (S. 3)

⁹ Vgl. Artikel 1833 (S. 1/2)

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=0wNm2g2WzOI&feature=youtu.be> (Hinweis bekam ich)

der drei Ölgesellschaften, die mit geschmuggeltem Rohöl aus den vom IS besetzten Gebieten handeln, bestätigt.

Der irakische Nachrichtenoffizier schildert genau die Etappen, welche das geschmuggelte Rohöl auf seinem Weg von den irakischen Ölfeldern bis zu seinen Zielhäfen – darunter der israelische Hafen Aschdod – durchläuft:

„Nachdem das Rohöl gefördert und auf Öltankfahrzeuge geladen wurde, fahren diese Öltransporter durch die Provinz Niniveh nach Norden bis zur Stadt Zacho (s.o., s.u.), 88 km nördlich von Mossul. Zacho ist eine von Kurden¹¹ bewohnte Stadt direkt an der Grenze zur Türkei. Meist sind es 70 bis 100 Lkws, die im Konvoi fahren.“

„Der für den Transport Verantwortliche versteigert dort das Rohöl an den Meistbietenden. Der Wettbewerb zwischen den rivalisierenden Mafia- und Schmugglerbanden – Kurden aus Syrien und dem Irak, aber auch Türken und Perser – geht so weit, dass es fast täglich zur Ermordung von Bandenmitgliedern kommt.“

Der Meistbietende hat bis zu 25 Prozent des Wertes des Rohöls in bar zu erlegen, wobei in US-Dollar abgerechnet wird. Der Rest ist nach einer vereinbarten Zahlungsfrist fällig.

Dem Nachrichtenoffizier zufolge finden diese Transaktionen in der Regel an diversen Orten am Stadtrand von Zacho statt. Der genaue Ort wird jeweils zuvor per Funktelefon vereinbart. Die Lkw-Fahrer übergeben ihre Fahrzeuge an andere Fahrer, welche über Genehmigungen und Papiere verfügen, um die Fracht über die Grenze in die Türkei zu bringen. Die bisherigen Fahrer erhalten stattdessen leere Lkws, um damit in die vom IS kontrollierten Gebieten zurück zu fahren.

Vor der Überquerung der Grenze lassen die Mafiosi das Rohöl in primitiven Raffinerien, welche sich in Privatbesitz befinden, primärverarbeiten: dabei wird das Rohöl in einer ersten Reinigungsstufe in seine Bestandteile getrennt. Die dabei gewonnenen Produkte (wie Naphtha, Dieselmotorenkraftstoff, Heizöl und Gasöl) werden erneut auf Lkws geladen und über den Grenzübergang „Ibrahim Khalil“ (s.u.) in die Türkei transportiert.



Diese rudimentäre Raffinierung ist erforderlich, weil die türkischen Behörden aufgrund eines Vertrages mit der irakischen Regierung keinen Import von Rohöl erlauben, sofern dafür keine Lizenz der irakischen Regierung vorliegt.

Die bei der Primärverarbeitung erzeugten Erdölprodukte hingegen erhalten problemlos Dokumente, womit sie die türkische Grenze passieren dürfen.

¹¹ Siehe u.a. Artikel 1541 (S. 6-11)

Laut den Angaben des irakischen Nachrichtenoffiziers zahlen die lokalen Schmugglerbanden und die privaten Raffinerien den Grenzbeamten dafür hohe Bestechungsgelder.

Sobald sie auf türkischem Gebiet gelangt sind, fahren die Lkws weiter zur Stadt Silopi (s.o.), wo die Fracht von einem Mann übernommen wird, der unter den Decknamen „Dr. Farid“, „Hadschi Farid“ oder „Onkel Farid“ bekannt ist.

„Onkel Farid“ ist ein israelisch-griechischer Doppelstaatsbürger. Er ist ca. 50 Jahre alt und wird in der Regel von zwei kräftig gebauten Männern in einem schwarzen Jeep Cherokee begleitet.

Einmal in der Türkei, können die aus IS-kontrollierten Gebieten stammenden Erdölprodukte nicht mehr von denjenigen unterschieden werden, welche von der kurdischen Regionalregierung verkauft werden, da beide als „nicht lizenzierte“ Quellen gelten.

Laut dem irakischen Nachrichtenoffizier sind die Firmen, welche Rohöl von der kurdischen Regionalregierung kaufen, dieselben, welche auch aus den vom IS besetzten Gebieten geschmuggeltes Rohöl kaufen.

Wie die Lieferung nach Israel erfolgt

Nach der Zahlung der Kosten für Fahrer und Zwischenhändler sowie für Bestechungsgelder bleibt dem IS ein Gewinn von 15 bis 18 US-Dollar pro Barrel Rohöl. Die Terrorgruppe soll derzeit auf diese Weise im Durchschnitt jeden Monat einen Nettogewinn von 19 Millionen Dollar erzielen. „Onkel Farid“ besitzt eine lizenzierte Import-Export-Firma, die er dazu benutzt, um Geschäfte zwischen den Mafia- und Schmugglerbanden, die Rohöl vom IS kaufen und den drei Ölgesellschaften, die das Öl weiter nach Israel exportieren, abzuwickeln.

Die Namen dieser Unternehmen und weitere Geschäftsdetails sind bekannt. Eines dieser Unternehmen wird übrigens von einem hochkarätigen westlichen Politiker unterstützt.

Die Unternehmen stehen untereinander im Wettbewerb, um geschmuggeltes Rohöl zu erwerben und dieses anschließend über die türkischen Häfen Mersin, Dortyol und Ceyhan (s.o.) nach Israel zu liefern.

Es gibt neben „Onkel Farid“ auch noch mehrere Broker, doch er ist unbestritten der einflussreichste Vermittler bei der Vermarktung von geschmuggeltem Rohöl.

So sieht übrigens eine Quittung des Frachtführers für die Übergabe der für den Weitertransport erforderlichen Ladepapiere aus (s.re.).¹²

MASTER'S RECEIPT FOR DOCUMENTS	
VESSEL	: [REDACTED]
BILL OF LADING DATE	: 05.06.2015
SHIPMENT NO	: [REDACTED]
GRADE	: EXPORT BLEND CRUDE OIL
The undersigned Master of the above mentioned vessel hereby acknowledges receipt of the following documents:	
From	Botas Terminal
At the port of	Ceyhan
For the delivery to the Consignee(s)	To Order
Bill of Lading	2 Copies
Certificate of Quantity and Quality	2 Copies
Certificate of Origin	2 Copies
Cargo Manifest	2 Copies
Time Sheet	2 Copies
Master's Receipt of Samples	2 Copies
Master's Receipt of Documents	2 Copies
Ullage Report	2 Copies
Master of Vessel	
	
Signature Date : 05.06.2015	

¹² <http://www.info-direkt.eu/wp-content/uploads/2016/11/quittung.png>

Ein Studie der Universität von Greenwich, verfasst von den Schiffsingenieuren George Kiouktsolou und Dr. Alec D. Coutroubis, befasst sich mit dem Ölhandel via Ceyhan und stellt einige Übereinstimmungen zwischen den militärischen Erfolgen des IS und Spitzen beim Ölumsatz des Hafens fest.¹³

Im August berichtete die "Financial Times", dass Israel bis zu 75 Prozent seiner Öllieferungen aus Irakisch-Kurdistan beziehe.¹⁴ Mehr als ein Drittel dieser Exporte soll über den Hafen Ceyhan laufen; die "Financial Times" bezeichnet den Hafen als „ein Gateway für geschmuggeltes Rohöl aus den vom <Islamischen Staat> besetzten Gebieten".

Kiouktsolou erklärt dies mit Korruption der Zwischenhändler und von Elementen am unteren Ende des Handelshierarchie und schließt institutionellen Missbrauch durch multinationale Unternehmen oder Regierungen aus.

Wie eine europäischer Erdölindustrieller gegenüber "Al-Araby Al-Jadeed" erklärte, könne Israel das Rohöl nur grob raffinieren, weil es nicht über entsprechende Raffinerien verfüge. Das Öl würde in der Folge um einen Preis von 30 bis 35 US-Dollar pro Barrel weiter in verschiedene Mittelmeerstaaten verkauft, wodurch es „einen quasi-legitimen Status erhält".

„Das Öl wird binnen ein oder zwei Tagen an eine Anzahl von Privatunternehmen verkauft, wobei der Großteil an eine italienische Raffinerie geht, wo das Öl fertig raffiniert und vor Ort vermarktet wird; der Eigentümer der Raffinerie ist einer der größten Aktionäre eines italienischen Fußball-Clubs. Israel ist in gewisser Weise dabei, zum wichtigsten Anbieter von IS-gefördertem Rohöl zu werden. Ohne Israel wäre dieses Rohöl im Dreieck Irak, Syrien und der Türkei konfluiert Auch die drei Ölhandelsfirmen in der Türkei könnten nichts verkaufen, wenn sie nicht über Käufer in Israel verfügten", so der Erdöllindustrielle.

Die meisten anderen Länder wollen allerdings mit dem Schmuggelöl trotz der verlockenden Preises aufgrund der rechtlichen Implikationen und wegen des Krieg gegen die IS-Terrorgruppe nichts zu tun haben. (Israel hat da keine Bedenken, weil es keine Sanktionen zu befürchten hat ...)

Wie die Bezahlungen erfolgt

Der IS bedient sich – in ganz ähnlicher Weise wie andere internationale kriminelle Netzwerke – verschiedenster Methoden, um Zahlungen für das geschmuggelte Öl zu vereinnahmen. Zunächst wird eine Anzahlung in bar von bis zu 25 Prozent des Wertes des Rohöls beim Verkauf an die Mafiosi und Schmuggler an der türkischen Grenze kassiert.

Ferner werden Zahlungen von Ölhandelsunternehmen durch Leute wie „Onkel Farid" auf einem privaten türkischen Bankkonto deponiert, das einem namentlich nicht bekannten Iraker gehört, werden dann „gewaschen", indem sie durch die Hände einer Reihe von Geldwechslern gehen und gelangen schließlich nach Mossul bzw. Rakka.

Und schließlich werden Ölzahlungen auch dazu verwendet, um Fahrzeuge zu erwerben, die in den Irak exportiert werden, wo sie von IS-Agenten in Bagdad und anderen Städten im Süden verkauft werden; die dabei gemachten Erlöse werden auf internem Weg an die IS-Finanzverwaltung transferiert.

¹³ Unter Anmerkung 2 steht (u.a.): <http://www.info-direkt.eu/studie-das-tor-des-is-zu-den-globalen-rohoel-maerkten/>

¹⁴ Siehe Anmerkung 3 in <http://www.info-direkt.eu/rakkas-rockefeller-wie-erdoel-vom-islamischen-staat-nach-israel-gelangt/>

„Zu guter letzt": eine Stellungnahme des IS

In einem Skype-Interview mit einem Vertreter des IS in Rakka (ja, auch das ist möglich!) erfuhr "Al-Araby Al-Jadeed", dass der IS kein Rohöl gezielt nach Israel oder an andere Staaten verkaufen würde, sondern lediglich an Verkaufsagenten, welche die internationalen Märkte bedienen.¹⁵ Was mehr nach einer Bestätigung als nach einem Dementi klingt...

(Fortsetzung folgt.)

Zum Thema "Bundeswehreinsatz gegen IS"¹⁶ sagt die Linke – hier Sarah Wagenknecht – durchaus¹⁷ vernünftige Sachen:¹⁸



Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-152) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: *Benedictus* (BWV 232, *H-moll-Messe*, 21. Arie Tenor [1:30:10-1:34:14])



Bach: Mass in B minor, BWV 232 | Jordi Savall¹⁹

Benedictus qui venit in nomine Domini. "Hochgelobt sei der da kommt im Namen des Herrn."

¹⁵ Siehe Anmerkung 4 in <http://www.info-direkt.eu/rakkas-rockefeller-wie-erdoel-vom-islamischen-staat-nach-israel-gelangt/>

¹⁶ *n-tv*-Umfrage, 2. 12. 2015, 18:00: ca. 74 % der Anrufer sprechen sich gegen den Bundeswehreinsatz aus.

¹⁷ Im Gegensatz zum *Flüchtlings-Programm*

¹⁸ <http://www.n24.de/n24/Mediathek/videos/d/7709210/-die-tuerkei-spielt-ein-ganz-falsches-spiel-.html> (2. 12.)

¹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=CRxn-1wveUc>